

DIGITALE FORTBILDUNG 2026 UND 2027

INSTITUTIONELLES SCHUTZKONZEPT – PROZESSE GESTALTEN

PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT

Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk
für Diakonie und
Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

[Fachstelle „Aktiv gegen
sexualisierte Gewalt“](#)
praevention@diakonie.de

Die Prävention sexualisierter Gewalt ist ein zentraler Bestandteil der Kultur und des Selbstverständnisses diakonischer Einrichtungen. Sie gründet in dem Anspruch, allen anvertrauten Menschen Schutz, Würde und verlässliche Beziehungen zu gewährleisten. Passgenaue Schutzkonzepte tragen dazu bei, sichere Rahmenbedingungen zu schaffen, Grenzverletzungen und Machtmissbrauch frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall auf transparente und verlässliche Interventionsprozesse zurückzugreifen.

Um diesen Anspruch verbindlich zu sichern und organisationsübergreifend zu verankern, verpflichtet die Rahmenbestimmung der Diakonie Deutschland alle diakonischen Träger und Einrichtungen, wirksame Schutzkonzepte zu entwickeln, umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Entwicklung von Schutzkonzepten ist damit nicht nur ein verbindlicher Bestandteil diakonischer Organisations- und Qualitätsentwicklung, sondern auch Ausdruck fachlicher und ethischer Haltung.

Zielgruppe der Fortbildung:

Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die in diakonischen, sozialen, pflegerischen, medizinischen oder vergleichbaren Handlungsfeldern tätig sind und Verantwortung für die Entwicklung, Begleitung oder Weiterentwicklung von Schutzkonzepten tragen oder künftig übernehmen sollen. (u.a.: Leitungs- und Führungskräfte/ Fachkräfte mit Koordinations-, Steuerungs- oder Konzeptionsaufgaben/ Präventions- und Gewaltschutzbeauftragte, Präventions- und Schutzbeauftragte, Mitarbeitende, die in ihren Einrichtungen Schutzkonzeptprozesse fachlich begleiten/ ...). Die Fortbildung eignet sich sowohl für Personen, die neu in den Schutzkonzeptprozess einsteigen, als auch für Fachkräfte, die bereits bestehende Schutzkonzepte reflektieren, weiterentwickeln und nachhaltig im Arbeitsalltag verankern möchten.

Ziele der Fortbildung:

- Vertieftes fachliches Verständnis von sexualisierter Gewalt, Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen
- Reflektierte professionelle Haltung und klare Verantwortungsübernahme im Schutzkontext
- Fähigkeit zur fachlichen Begleitung und Steuerung von Schutzkonzeptprozessen als Organisationsentwicklung
- Sicheres Handeln in Rollen-, Beratungs- und Personalverantwortung innerhalb diakonischer Systeme
- Methodisch fundierte Durchführung von Potenzial- und Risikoanalysen sowie Entwicklung von Verhaltenskodizes
- Handlungssicherheit bei Intervention, Krisenmanagement und Nachsorge
- Aufbau und Weiterentwicklung nachhaltiger Präventions-, Beteiligungs- und Beschwerdestrukturen

Inhalte der Fortbildung:

Teil I

Tag 1: Professionalität, Haltung und vertieftes Wissen: **Sexualisierte Gewalt** verstehen
Tag 2: Schutzkonzeptprozesse als Organisationsentwicklung verstehen: Beraten, begleiten und die eigene Rolle im Prozess

Teil II

Tag 3: Personalverantwortung als Schlüssel: Sicher handeln in System
Tag 4: Erarbeitung und Durchführung der Potenzial- und Risikoanalyse und eines Verhaltenskodexes

Teil III

Tag 5: Handlungs- und Interventionspläne im diakonischen Kontext verstehen: Intervention und die Bedeutung von Nachsorge im Gesamtprozess
Tag 6: Präventionsstrukturen aufbauen: Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen, Partizipation und Ausblick

Organisatorische Rahmung:



Die Fortbildung findet digital via Teams statt.

Kontaktperson für organisatorische Fragen:

Karolina Michalska (sie/ihr) – Sachbearbeitung
Telefon: 030 65211 1845
E-Mail: k.michalska@ewde.de



Kontaktperson für inhaltliche Fragen:

Fachstelle „Aktiv gegen sexualisierte Gewalt“
Johanna Kister (sie/ihr) – Fachberaterin Prävention
Telefon: 030 65211 1808
Mail: johanna.kister@diakonie.de



Dozentin der Fortbildung:

Ursula Sauder
Sie ist bundesweit als Referentin, Dozentin und Beraterin tätig. Ursula Sauder lehrt an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin und begleitet Organisationen bei der Entwicklung ihrer Gewaltschutzkonzepte. Als Diplompädagogin und Mediatorin verfügt sie über langjährige Leitungserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe. In Fortbildung und Lehre qualifiziert sie Fachkräfte zu Prävention, Intervention und Nachsorge im Themenfeld sexualisierte Gewalt.



Die Kosten für das Seminar belaufen sich auf 385,00 Euro. Im Teilnahmebeitrag enthalten sind ein sechstägiges Online-Seminar in einer kleinen Lerngruppe von etwa 20 Personen¹ sowie ein prozesshaftes und interaktiv gestaltetes Fortbildungsformat. Die Teilnehmenden profitieren von praxisnahen Materialien, Raum für Austausch und Reflexion sowie von hilfreichen Literaturhinweisen zur weiteren fachlichen Vertiefung.

Durchlauf 1 – 2026

(Anmeldeschluss: 01. August 2026)

16.-17. September 2026

• **19.-20. Oktober 2026**

• **17.-18. November 2026**

→ je 9.00 – 15.00 Uhr

Durchlauf 2 – 2027

(Anmeldeschluss: 01. Dezember 2026)

19.-20. Januar 2027

17.-18. Februar 2027

16.-17. März 2027

→ je 9.00 – 15.00 Uhr

[Zum Anmelden bitte hier klicken.](#)

¹ Mindestteilnehmer*innenzahl 15 Personen